

Vom Kaiserreich zur Republik: Deutschland im Ersten Weltkrieg – Chronologie

VOKABELN:

Deutsch	Italienisch	Deutsch	Italienisch
e Kriegserklärung		e Friedensbedingung	
e Zustimmung		r Thronverzicht	
r Stellungskrieg		r Waffenstillstand	
e Spannung		e Gründung	
r Streik		e Rückkehr	

Ita.: la tensione – lo sciopero – il ritorno – condizione di pace – dichiarazione di guerra – rinuncia al trono – l'approvazione – guerra di posizione – l'armistizio – la fondazione

JAHR	DATEN	EREIGNIS
1914	1. August	Deutsche Mobilmachung – Kriegserklärung an Russland
	3. August	Deutsche <u>Kriegserklärung</u> an Frankreich – Beginn der deutschen Offensive im Westen durch das neutrale Belgien (Schlieffen-Plan)
	4. August	<u>Zustimmung</u> des Reichstags zu den Kriegskrediten mit den Stimmen der SPD (Sozialdemokraten) – Kriegserklärung Englands an Deutschland
	5. - 12. September	Marne-Schlacht: deutscher Rückzug und Beginn des <u>Stellungskriegs</u>
1915	23. Mai	Kriegseintritt Italiens auf Seiten der Entente-Mächte, später werden die Türkei und Bulgarien Kriegsteilnehmer auf Seiten der Mittelmächte Deutschland und Österreich-Ungarn
1916		„Materialschlachten“ bei Verdun, in der Champagne und an der Somme
	August	Paul von Hindenburg und Erich Ludendorff an der Spitze der OHL (Obersten Herresleitung), Deutschland de facto eine „Militärdiktatur“
	Winter	„Steckrübenwinter“ (<i>Steckrübe: ita.: „rapa“</i>): wachsende <u>Spannungen</u> und Verbitterung an der Heimatfront
1917	1. Februar	Deutschland beginnt den uneingeschränkten U-Boot-Krieg, in der Folge Kriegseintritt der USA am 6. Februar
	Februar/ März	<u>Streikbewegungen</u> in Berlin und im Ruhrgebiet
	13. März	Ausbruch der russischen „Februarrevolution“
	16. April	<u>Rückkehr</u> Lenins aus dem Schweizer Exil nach Russland mit deutscher Unterstützung. Ziel: Innere Schwächung Russlands – Ab 7. November Beginn der russischen „Oktoberrevolution“
	April	<u>Gründung</u> der USPD (Unabhängigige Sozialdemokratische Partei): Kampf gegen Fortsetzung des Krieges
1918	8. Januar	Die „Vierzehn Punkte“ des US-amerikanischen Präsidenten Wilson
	März	Separatfrieden von Brest-Litowsk mit Russland: Russland verliert Territorium, Deutschland diktiert sehr harte <u>Friedensbedingungen</u>

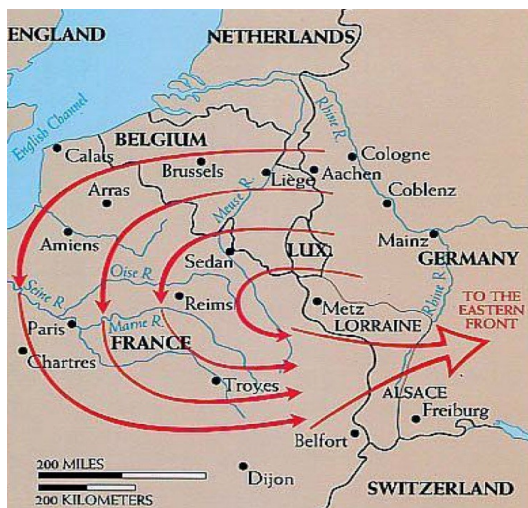
	8. März	„Schwarzer Tag von Amiens“: Beginn des Zusammenbruchs der Westfront
	3. Oktober	Kabinett auf parlamentarischer Basis: Waffenstillstandsangebot an Wilson
	Ende Oktober	Verfassungsänderung: Deutschland wird eine parlamentarische Monarchie
	3. November	Beginn der Rebellion der Matrosen in Kiel, Entstehung von Arbeiter- und Soldatenräten in vielen deutschen Städten
	9. November	<u>Thronverzicht</u> Wilhelms II. - Ausrufung der deutschen Republik durch den SPD-Politiker Philipp Scheidemann – Bildung des „Rats der Volksbeauftragten“ unter der Führung von Friedrich Ebert (SPD)
	11. November	<u>Waffenstillstand</u>

Prozesse und Entwicklungen während des Ersten Weltkriegs:

Das Augusterlebnis		Der massive Einsatz von neuartigen industriellen Waffen während des Kriegs, vor allem an der Westfront (Panzer, Maschinengewehre, Giftgas...).
Industrieller Krieg - Materialkrieg		Zum Teil durch staatliche Propaganda hergestellter Kriegsenthusiasmus. Dominierende Idee, dass man schon nach kurzer Zeit den Krieg gewinnen würde. Das Volk als eine große Gemeinschaft (<i>ita.</i> : „ <i>comunità</i> “) mit einem einzigen Ziel, ohne traditionelle Klassengegensätze (<i>Wilhelm II.</i> : „ <i>Ich kenne keine Parteien mehr, sondern nur noch Deutsche!</i> “).
Die Dolchstoßlegende		Die Oberbefehlshaber des deutschen Militärs versuchen am Ende des Krieges mit Erfolg den zivilen Politikern die Schuld an der Kriegsniederlage zu geben. Die Legende geht so: Die deutschen Soldaten wurden nicht vom Feind besiegt, sondern von den eigenen „jüdisch-sozialistischen“ Politikern an der Heimatfront – der deutsche Soldat wurde verraten (<i>ita.</i> : „ <i>tradire</i> “) und von hinten erdolcht (<i>ita.</i> : „ <i>pugnalar</i> “). Für Hitler werden die Themen „Versailles“ und „Verrat“ wichtig und ein Grund seiner Popularität.
Die Blankovollmacht		Durch die Einberufung großer Teile der männlichen Bevölkerung wurden Frauen vor allem in der Rüstungsindustrie eingesetzt. Es handelte sich um eine Form der erzwungenen „Emanzipation“, die auch nach dem Ersten Weltkrieg nicht mehr zurückgedreht werden konnte.
Die Emanzipation der Frauen		Friedensvertrag, den Deutschland unterschreiben musste. Die Bedingungen waren relativ hart: Territorialverlust (z.B. Elsass-Lothringen), Bevölkerungsverlust, Verlust der Kolonien, Reduzierung der deutschen Armee auf 100.000 Mann, hohe Reparationszahlungen, Entmilitarisierung des Rheinlands usw. Deutschland blieb jedoch Großmacht in Zentraleuropa und hatte wenige Monate vorher Russland sehr harte Friedensbedingungen diktiert.
Versailles		Deutschlands bedingungslose Unterstützung Österreichs nach dem Attentat auf den Thronfolger Franz Ferdinand. Deutschland versichert den Habsburgern die komplette Loyalität auch im Falle eines Krieges gegen Serbien (...und Russland).

Ja/Nein - Fragen

	Ja	Nein
1) Die Deutschen tragen eine Teilschuld an der Russischen Revolution.		
2) Die Soldaten sind im Ersten Weltkrieg nicht mehr als ein Teil des Kriegsmaterials.		
3) Deutschland will zuerst Russland besiegen und dann gegen England kämpfen.		
4) Die Blankovollmacht Deutschlands ist ein zentraler Grund für den Weltkrieg.		
5) Nach dem Kriegseintritt der USA beginnt der U-Boot-Krieg.		
6) Die Deutschen können im Ersten Weltkrieg Paris besetzen.		
7) Italien kämpft zusammen mit Deutschland und Österreich-Ungarn.		
8) Die Emanzipation der Frau ist eine Folge des konsequenten feministischen Kampfes.		
9) Die Deutschen beginnen den Weltkrieg mit einem „Kriegsverbrechen“.		
10) Russland kämpft bis Herbst 1918 im Ersten Weltkrieg.		



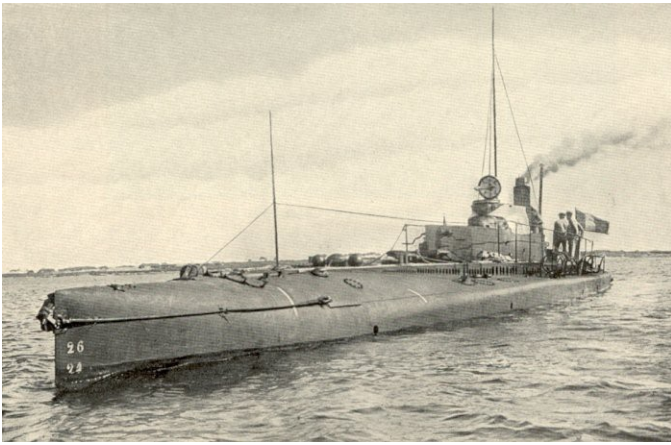
a)

b)



c)

d)



e)

f)



g)

h)



i)

j)